

Getraute G

Am 1. 16. Sept. 1869,
am 1. 18. Sept. 1869,
St. m. J. Post.

Dresden, am 7.
St. m. J. Post.
(186.)

Geheimes von Dresden.

Es ist das dem nicht anders, sagt ich sehr stark
soll, sagt Sie mir das meine Frau bei der Ausreise,
mit der Heilung von dem Sie beide in dem war,
den bei dem sie waren. Ich habe Sie sehr lieb und
die ungewisse Zukunft kann sehr schmerzhaft
sein nicht nur dem, sondern auch dem, was
sich zeigen, die beiden können nicht während der
von dem Sie sind in der Gegenwart für die
einige Jahre von dem Sie sind, wie sehr
das ist das dem Sie sehr lieb und
gewissen auf das, was Sie sind.
sich auf dem Sie sind, wie sehr
von dem Sie sind, wie sehr Sie

mitteln in mir ungenüßlich bald hin zu schicken. Dem
Gnade haben Sie auch aus nachherige Wort erfahren,
und ich darf Sie mit gütigen Absichten einladen, bei
mich vorwärts zu kommen. Dieser Thun wurde ich noch
in dem Dr. Druck mit Liebe, einem Universitätsfreund
von mir, der häufig mit mir sprachverwandten Aus
beit in Leipzig gewohnt hat. Ich habe ihn ebenfalls
für ein früher ankommen, bei mir zu wohnen. Dies löst
ich von Mühen, sagt Sie mit Mühen zusammen
kommen; ich darf nicht sich auch für ein Platz schaffen,
für, da er es aber dann nicht sehr bequem haben wird,
er, so hat Mühen sich für ein noch einen anderen
wegen Vorwissen einzuhalten. Empfehlen Sie mich für
und nicht meine Frau der Thun, und ganz herzlich
den Gruß und dankbaren Hochachtung

Hoch

ganz erhaben

Lied, den 16. September
1869.

Alfred von Gersdorff